

vhs

Volkshochschule
Erfstadt



**KOMMUNALES
KINO**

**M Ä R Z
BIS JUNI
2023**

**MONTAGS
20UHR
ANNELIESE GESKE
MUSIK- UND
KULTURHAUS**



20. März 2023

Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs

Regie: Lauriane Escaffre, Yvonnick Muller, F 2021, 93 Min., FSK 6

Maria, liebevoll verkörpert von Karin Viard, ist Mitte 50 und neue Putzkraft an der Pariser Académie des Beaux-Arts. Auftakt für eine Reihe von Begegnungen, die nachhaltig Einfluss auf das bisherige unaufgeregte Leben von Maria haben – egal, ob es sich um schräge Projekt-Ideen der Kunst-Studierenden handelt oder um Hausmeister Hubert, der heimlich an seinem Elvis-Hüftschwung arbeitet. Eine Feelgood-Komödie in leisen Tönen, die Mut für neue Anfänge macht!

Dieser zauberhafte Publikums- und Arthousefilm ist allen unsichtbaren Marias oder Annas gewidmet, über die man hinwegschaut ... (Münchner Abendzeitung)

27. März 2023

Elfriede Jelinek –

Die Sprache von der Leine lassen *

Regie: Claudia Müller, D/AT/CH 2022, 96 Min., FSK 12

Sie galt als Nestbeschmutzerin par excellence: Die österreichische Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. Aufgewachsen in einem dominanten Elternhaus, wendet sich die Literatin in ihrem Schreiben früh feministischen Fragen und der NS-Zeit zu, die immer wieder Themen der eigenen Kindheit aufgreifen, aber auch hochgradig aktuell sind. Mittels Montagen, Interviews und klug eingebetteten Rezitationen gelingt Regisseurin Claudia Müller ein facettenreiches Porträt, das neue Zugänge zu Text und Leben der scheuen Autorin schafft.

Claudia Müller porträtiert eine politisch engagierte Frau, die nie klein beigibt und mit hintergründigem Humor ihren Kommentar zum Zeitgeschehen abgibt. (SWR)

17. April 2023

Mehr denn je *

Regie: Emily Ataf, NO/LU/FR/DE 2022, 123 Min., FSK 12

Zuletzt noch glänzend in der Rolle der Kaiserin Sisi in „Corsage“, wechselt die luxemburgische Schauspielerin Vicky Krieps nun ins Frankreich dieser Tage: Hélène ist 33 und gerade mit einer tödlichen Lungenkrankheit diagnostiziert. Auf der Flucht vor ihrem überbesorgten Umfeld und der Angst vor der Operation, sucht sie Kontakt zu einem älteren Norweger, der über seine eigene tödliche Krankheit öffentlich bloggt. Hélène beschließt kurzerhand ihn zu besuchen: Beginn einer eindrücklichen Auseinandersetzung mit der Frage nach Leben und Tod.

„Mehr denn je“ ist weniger ein Film über das Leiden und den Schmerz, als ein wohl wehmütiger, aber zugleich auch sehr tröstlicher Film. (RBB Kultur)

8. Mai 2023

In meinem Kopf ein Universum *

In Kooperation mit dem Freundkreis Jelenia-Góra

Regie: Maciej Pieprzyca, PL 2013, 107 Min., FSK 6

Wie es ist, nur im eigenen Universum leben zu müssen, davon erzählt zart und eindrucksvoll dieser polnische Film nach einer wahren Begebenheit: Von Geburt an leidet Mateusz an einer cerebralen Bewegungsstörung. Dass er trotzdem seine Umwelt genau wahrnimmt, wird lange Zeit ignoriert: Er sei so etwas wie Gemüse, urteilt eine Gutachterin. Mateusz sehnlichster Wunsch, seine Gedanken mitzuteilen, bleibt lange Zeit unerfüllt. Erst durch einen Zufall bahnen sich neue Möglichkeiten an: „Ich bin kein Gemüse“ wird Mateusz' erster Satz für die Außenwelt sein.

„In meinem Kopf das Universum“ ist einer der schönsten Filme zum Thema Behinderung, der in den letzten Jahren den Weg in einen regulären Verleih gefunden hat. (www.psychiatrie.de)

15. Mai 2023

Die Odyssee *

Regie: Florence Mialhe, FR/CZ/PL 2021, 84 Min., FSK 12

Florence Mialhe, französische Regisseurin und Künstlerin, wendet in „Die Odyssee“ eine neue Technik an, die dem Film einen wundervoll poetischen Ausdruck verleiht: Alle Bilder wurden von ihr mit Ölfarben auf Glas gemalt, aufgenommen

und animiert. Im Mittelpunkt: Die Fluchtgeschichte der beiden Geschwister Kyona (gesprochen von Hanna Schygulla) und Adriel, die auf ihrem Weg getrennt werden und sich fortan allein auf einer begebnungsreichen Reise durchschlagen müssen – immer den gemeinsamen Zielort vor Augen.

Die Flucht in „Die Odyssee“ bezieht sich nicht auf konkrete Kriege oder reale Orte, sondern ist allgemeingültig zu verstehen. (...) ein Aspekt, der den Film so besonders macht: Er kann paradigmatisch für jede Fluchtgeschichte stehen und verstanden werden.
(kino-zeit.de)

22. Mai 2023

An einem schönen Morgen *

Regie: Mia Hansen-Løve, FR/DL 2022, 112 Min., FSK 12

Sandrine ist Mitte 30, arbeitet als Übersetzerin und lebt mit ihrer Tochter alleinerziehend in Paris. Ihr Vater, ein ehemaliger Philosophie-Professor, wird zunehmend dement und nimmt ihre Pflege mehr und mehr in Anspruch. In diesem dichten Alltagsgeflecht zwischen Arbeit, Erziehung und Pflege begegnet Sandrine, ausdrucksstark in Szene gesetzt von Léa Seydoux, einem früheren Freund wieder – Auftakt einer leidenschaftlichen Affaire „an einem schönen Morgen“.

Das ist das unaufdringliche, melancholische Porträt einer jungen Frau. Wunderbar beiläufig, bewegend und wahr. (NDR)

5. Juni 2023

Die goldenen Jahre

Regie: Barbara Kulcsar, CH 2022, 91 Min., FSK 12

Älterwerden ist nichts für Feiglinge; ein Sprichwort, das gut

zur Handlung dieser subtil erzählten Emanzipationskomödie passt: Alice und Peter Waldvogel sind seit 42 Jahren verheiratet, der Ruhestand ist die nächste gemeinsame Phase. Dass Alice andere Vorstellungen als ihr Mann hat („Ich bin 65, nicht 90!“), wird spätestens klar, als sie während einer Kreuzfahrt nicht mehr an Deck zurückkommt – mit einer charmant spielenden Esther Gensch und einem gesundheitsfanatischen Stefan Kurth in den Hauptrollen.

„Die goldenen Jahre“ sind erstklassiges Handwerk auf jeder Ebene. Einfach, effizient und schließlich überraschend ermutigend. (SRF)

12. Juni 2023

Acht Berge *

Regie: Felix van Groeningen/Charlotte Vandermeersch,
BE/FR/IT 2022, 146 Min., FSK 6

Eine Freundschaft und viele Perspektiven: Wie es ist, das letzte Kind in einem Bergdorf zu sein; zu sehen, wie viele den Ort verlassen – davon erzählt „Acht Berge“ auf besondere Art und Weise. Die Landschaftsbilder wurden im Fernsehformat 4:3 aufgenommen: Sprichwörtlicher Rahmen für eine intensiv und klischeefrei erzählte Freundschaftsgeschichte zweier Männer, die sich nach einer gemeinsamen Kindheit in den Bergen erstmals wieder gegenüberstehen – basierend auf dem gleichnamigen italienischen Bestseller von Paolo Cognetti.

„Acht Berge“ begeistert mit ruhigem Tempo und monumentalen Bildern. Er erzählt von Freundschaft und lässt Stadt und Land aufeinanderprallen. (TAZ)



Programm

Unser Programm finden Sie auf unserer Homepage und in Papierform an allen öffentlichen Stellen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne jeweils das aktuelle Programm zu, wenn Sie uns Ihre Email-Adresse angeben.

Verantwortlich für das Programm:

Angelika Dötig

Reservierungen

per Telefon 0 22 35 / 409-275

oder per Mail bis jeweils montags 18.00 Uhr

simone.scharbert@vhs-erftstadt.de

Abendkasse ab 19.30 Uhr

Veranstaltungsort

Anneliese Geske Musik- und Kulturhaus

Gustav-Heinemann-Str. 1a · 50374 Erftstadt

Eintritt 6,- € / 3,- € ermäßigt

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur,
Musikschule, Archiv und Bibliothek



Bildnachweise

Maria träumt · Julien Panie

Acht Berge · DCM

Coverbild · Julien Panie

Satz & Druck (CO₂-neutral)

marco reinhardt – die pixelWerkstatt

Friedrichstraße 32 · 50321 Brühl · kontakt@die-pixelwerkstatt.eu · www.die-pixelwerkstatt.eu

Hinweise:

Es gilt die aktuelle Corona-Schutzverordnung. Zurzeit ist keine Platzreservierung erforderlich. Wer möchte, kann natürlich trotzdem reservieren.

Zu den mit einem * gekennzeichneten Filmen gibt es eine kurze Einführung.



VHS Erfstadt

Bahnhofstraße 7 · 50374 Erfstadt

Telefon 0 22 35 /409-272· Fax 0 22 35 / 409-277

www.vhs-erftstadt.de · info@vhs-erftstadt.de